



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. XXXVI. / dises 1663. Jahrs

1663

Ordentliche Wochentliche

Post-Zeitungen/dieses 1663. Jahrs/
vom 7. Sept.

Auß Stockholm/ den 18. Augustii.



Von Riga kombt Bericht / daß die Gränz Tractaten zwischen uns und dem Moscowitter/ schon Anfang schon gewonnen / vnd vermeint man mit denselben baldt richtig zuwerden/ weilen die Pohlen dem Moscowitter näher auff die Haut rucken wollen / vnd bereits im Anzug begriffen synde / ihme ein Schlacht zuliefern.

Auß Danzig/ vom 18. dieo.

Über Reusch Lemberg hat man auß der Ukraine/ daß nach dem der Obrist Popenko gefangen worden / man vermeint hette / es würden die Sachen dasilbsten in einen friedlichen Stand gebracht seyn/ nachgehends aber hette es sich wider verhoffen ganz geändert/ in deme die Moscowitter den Hanenکو nebenst andern Officirern so dem König zugethan / in Arrest genommen/ vnd das OberCommando dem Benzukey wick/ welcher ein böser Mensch seyn soll/ auffgetragen/ daher selbiger Orten anderst nichts als Krieg zuvermuthen / wie dann der Aufbruch schon gemacht/ vnd wolten Ihre Maye. in Person mitgehen / die Völker desto besser zuanimiren/ die Königin aber mache sich zur Abreise nach Warschau fertig.

Auß Venedig/ vom 19. dieo.

Alhier hat sich eine Parthey von 40000. Malter Fruchtem guten Kauffs geschlossen / vnd nach Levante geschickt zuwerden/ Von dar hat man mit einem Schiff von Zancor/ daß einige

Ein

einige

einige Holländische sich gegen Sapienza setzen lassen vmb die
Barbarische zubestreitten/vnd weilten sie dem in selbiger Ge-
gend sich befindenden Capitain Diedo die ehr mit V�drigung
der Baniern nicht thun wollen / hat er sich von dar wider
nach der Armada begeben/vnd ist von dem Generalissimo be-
ordert worden / sich vmb Canea zuhalten/ allen Succurs zu
behindern/ den Herrn Priuli auch mit 6. Galeern vnnnd vier
Schifen bey Andro gelassen / er selber aber auff empfangene
Nachricht/ daß die Türcken die Seraffen bereiten/vnd das
Geschütz nach Spina Longa zuführen/solches zuattaquiren/
mit 18. Galeern vnd 2. Galeazen der Orten geseglet / dem
Feind vorzukommen/er hat auch nach gemachtem guten An-
stalt in Candia den Capitain di Golfo Cornaro/mit dem Ge-
neral Wachemeister Sinosiet mit 4. Gallern/auch den Proves-
tor Generaln mit einig andern Ingeniern nach Spina Longa
abgefertiget / vnd die Fortification zuverbessern / Bey
Standia habe er 20. Christliche Auanturier angetroffen/wel-
che vil Schiff bey sich gehabt/so sie von den Türcken bekom-
men. Auß Rom/ man habe alldar Schreiben vom Vice Lea-
gaten von Avignon/in welchen er berichtet/daß er sich nach
Nizza retirirt / nachdem er durch vile Französische Solda-
ten biß auff die Frontiren / zwar vnterm pretext ihne vor
dem gemeinen Volck zubewahren / begleitet / auch sonst alle
päßl. Bediente von dar außgeschafft worden. Sonsten
hat man zu ersparung der Kriegskosten erliche Officirer zu
reformiren vermeint/ weilen man aber beförchtet/ sie möch-
ten bey andern/ absonderlich bey Modena vnnnd Parma/wel-
che ohne das werben/sich in Dienst einlassen/vnd vil gemeine
Soldaten nach sich ziehen/als ist solches verändert/vnnnd be-
schlossen worden/auff einrathen des Herrn Marchesen Mats-
thei noch 3000. zu Fuß vnd 2000. zu Pferd zuwerben. Von
Genua hat man/ es habe sich der Spanische Secretarius all-
dar im Namen seines Königs beklagt / daß man auß selbigem
Porto vil Schiff mit Früchten beladen den Portugesen nach
Lisbona zukommen liesse / vnnnd were Spanische Seiten in
den Königreichen Neapol/ Sicilia vnd Sardegna verboten
keine Früchten mehr nach den Genuessischen Häven vnd Li-
orno folgen zu lassen. Von Mayland wird geschriben/ man
gebe alldar gute Achtung auff die Frontierplätze / vnd verses-
se dieselbe mit aller Flotturfft nach Möglichkeit / wie auch
daß

daß keine Früchten auß dem Land geführt würden/ Daß zu Casal der Po biß in die Contrescarpe des Castels sich erhaben vnd einige Officirer auß der Cittadella weggeführt/ daß auch ein theil der Statt in eben solcher Gefahr stünde.

Auß Paris/vom 20. dito.

Der Herzog von Lothringen hat den Grafen von Lisibonne allhero geschickt/ vnd durch ihne andeuten lassen/ mit dem König wegen Marsal zu tractiren / ist aber nicht zur Audienz gelassen/sondern befohlen worden/ 10000. Mann zu Fuß vnd 5000. zu Pferde nach dem Rendezvous zu S. Michael sich zu begeben/der Marschal de la Serre so sie commandiren solle/were voraus nach Metz gegangen/vmb Anstalt zur Belagerung Marsal zumachen/ wie er dann versprochen selbigen Ort innerhalb 3. Wochen dem König zu liefern / Ihre Mayt. befinden sich mit der Königl. zu Versailles / werden au val de grace zur Königl. Frau Mutter vnd von dar nach St. Germain reysen/wollen aber künfftigen Montag wider allhier seyn/vnd folgenden Mittwoch zu den 15. Compagn. Franzosen vnd Schweizern gehen / nachgehends auch / wie man sagt/sich selbst vnter Begleitung des Herzogs von Orleans/des Prinzen von Conde/Herzogs von Enguien/Marschal de Turenne/ vnd andern grossen Herrn nach Metz begeben. Von dem Papst beehrte man weiter keine Satisfaction/sondern wolte man sich mit Avignon vnd selbiger Grafschafft begnügen/ vnd die Herzogen von Modena vnd Parma auch ihre Präension urgiren lassen. In dem Fouquetischen Process wird sehr kalt sinnig anjeto gehandelt/ man halt dafür er werde mit dem Leben darvon kommen. Der Graf de la Fevillade hat Ordre bekommen sich des Königl. Hof zu enthalten.

Auß Lottringen / den 25. dito.

Von Sedan kommen täglich viel Wagen mit Munition zu Metz an/ so nach vnd nach auf Marsal gehen / vor 4. Tagen ist dasselbe bloquirt worden/ da dann alsobald ein Compagni Reuter herauß kommen / den Comte de Guiche fragend / was er vor der Vestung thun wolle / darauff er geantwortet/ daß Er den Effect der Tractaten so der König vnd der Herzog miteinander geschlossen / werckstellig zu machen beordere were / auff solches hat der Commandant zu Marsal/ Marquis de Haracourt 4. Tag Zeit begehrt / solches dem Herzog zu be-
richten /

richten/so ihm vergünstiget worden/ wie es nun wird ablaufen/ hat man hiernächst zuvernehmen.

Auß Hamburg / den 27. dito.

Jüngste Polnische Brieff melden/ der Bischoff von Posen seye mit Todt abgangen / welches am Königlichen Hof großes Trauren verursachte / der König habe die Armee im Lager vnder Clinkiani besichtigt / vnd nach deme alles in gute Ordre gestellt / selbige nach Wolin abgefertiget / dahin auch zugleich das Corpus, welches der General Szarnetzky commandirt beordnet worden / der Cron Fenderich aber hat Befehl / mit einem Theil der Armee samst den Tartarn vor auß nach Ukraine zugehen / welchem Ihr Majest. mit dem Selbherin am 7. dieses folgen wollen.

Auß Cöllen / den 28. dito.

Wie vom 27. dieses auß London geschrieben wird/ so thut der Ends / seyt her das Parlament gescheiden/wenig schrifts würdiges vorkommen / der Graf von Salisbury rüstete sich erstes Tags nach Jamaica zusegen / das Gubernament daselbst anzutreten / in Norden ließe es sich abermal gefährlich ansehen / deswegen etliche Compagnien zu Ross vnd Fuß vnterm Commando des Herzogen von Buckingham dorthin geschickt worden. Die Brüssellische Brief vom 23. berichten/ der Herz Gubernator Marquis Caracena/ habe die Flanderische Städte visitirt / vnd allerhand nöthige Anstalten gemacht/ auch befohlen scharffe Wachteen zu halten. Auß Madrid hätte man Zeitung/ daß der H. Don Jean de Austria/ daselbst durch: vnd zum König nach Buenretiro gangen/ die Armee würde jnnmittels von allen Seiten verfürcht / vnd were man der Silberflotta / dero viel Schiffe entgegen gangen/ anfangs Septembris gewärtig. Auß dem Haag anderst nichts/ als daß die GeneralStaaden verschiedene Compagnien nach den Ost. Griechländischen Gränzen gesand / die Guarnisonen zu verfürchten/sonst wäre zur Auflösung der Slaven zu Tunis vnd Algier, durch ganz Holland eine freywillige Steuer vnd Collection bewilliget.